

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 15. Juni. Für diejenigen, welche in Prozesse verwickelt sind, ist es rathsam, schon jetzt an die Wirlungen der am 15. Juli beginnenden Gerichtsferien zu denken...

Die „Ludwigsb. Ztg.“ schreibt von Ludwigsburg; Auf den heutigen Wochenmarkt brachte ein Händler von Ditzingen 13 junge Schweine, die er in einer Kiste eingepfermt und mit einem Sacke zugebedeckt hatte.

Kirchheim u. T., 13. Juni. Heute wird hier eine ledige Frauensperson beerdigt, welche vor 8 Tagen wahrscheinlich in Folge momentaner Geistesstörung ihrem Leben durch Verbrennen ein Ende machen wollte.

Neutlingen, 10. Juni. Letzten Freitag Abend fand hier, laut „Vfr. aus Sch.“ eine Studentenbege statt. Am Burgplatz, Marktplatz und am Tübinger Thor kam es zu Kaufereien, die zuletzt mit einem Bombardement mit Steinen nach den Studenten, resp. deren Chaifien endigten.

Sünzelsau, 11. Juni. Letzten Sonntag hat sich in Dörzbach der Apothekerlehrling mittelst Morphinum vergiftet.

Bruchsal, 10. Juni. Das Gewitter, das sich über unsere Markung unter wolkenbruchartigem Regen in Verbindung mit Hagel entlud, dessen Schloffen die Größe von Wallnüssen erreichten, hat auf dem Felde Alles zerschlagen und die Hoffnung auf eine gute Ernte vernichtet.

Der Radesheimer Wein dürfte, so schreibt man aus dortiger Gegend, in diesem Jahre selbst die größten Erwartungen übersteigen. Die enorme Hitze der letzten Tage hat den Traubenstock recht vorwärts gebracht.

Theil des Fruchtansages ab. Außergewöhnlich verheerend tritt die Blutlaus auf, so daß einzelne Gemeindebehörden deren Vertilgung polizeilich anordnen mußten.

Berlin, 12. Juni. Im Beisein des Oberstaatsanwalts v. Luch, der Staatsanwälte Simon v. Jastrow und Thielmann, des Vorsitzenden des Gerichtshofes Brausewetter, des Untersuchungsrichters Joel, von Vertretern des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung von Berlin und eines etwa 100 Köpfe zählenden Publikums fand heute Morgen punkt 6 Uhr die Hinrichtung Sobbes, des Mörders Kossäth's, statt.

Die französische Regierung hat einen Schritt unternommen, der unseren deutschen Freihandelskorymben eine Lehre geben könnte. Um nicht zur Abänderung der Handelsverträge gezwungen zu sein, bezw. um die bestehenden Handelsverträge umgehen zu können, hat nämlich die französische Regierung einen Vertrag mit den Eisenbahngesellschaften abgeschlossen.

Belgrad, 8. Juni. Ein italienischer kath. Missionar, welcher den Arbeitern beim Ripain-Tunnel die Beichte abnahm, wurde ermordet. Zur Ermittlung des noch unbekanntem Mörders sind die erforderlichen Maßregeln im Gange.

Petersburg, 13. Juni. Im Kreise Sarapul, Gouvernement Wiatka, vernichtete Hochwasser zahlreiche Mühlen und andere Gebäude und schwemmte Holz fort.

Dessa, 7. Juni. (Die Heuschreckenplage) im Regierungsbezirk von Tonsida hat erschreckliche Dimensionen angenommen. Die Saaten verschwinden sichtlich unter dem Insektenfraße.

Baltimoor, 29. Mai. (Der Dampfer „Strasbourg“) von Bremen, welcher heute Morgen hier ankam, hat, der „Evening Post“ zufolge, am 23. d. M. einen schweren Stößensturm zu bestehen gehabt. Während desselben wurden durch einen niederstürzenden Balken zwei Passagiere erschlagen und einer über Bord geschleudert.

In Tonkin machen die Franzosen bereits ihre ersten Erfahrungen mit dem dortigen Klima. Ein Schiff mit 169 Kranken an Bord hat auf der Reise von Tonkin nach Toulon bereits den Suezkanal passiert.

Ein Feind der Kirschbäume verbreitet in Camp am Rhein großen Schrecken. Es ist ein kleiner schwarzer Käfer, der sich in das Holz der Kirschbäume einbohrt und dadurch schon viele Kirschbäume vernichtet hat.

Redigirt gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S. Infectionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

№ 70.

Dienstag den 19. Juni

1883.

Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1883 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den R. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

Schorndorf, Michelberg, Deutelsbach, Geradstetten, Grumbach, Haubersbronn, Heßlach, Oberurbach, Steinberg, Schnaitz, Unterurbach und Winterbach haben die Register für die Erhebung des Zuschlags zur Staatsgewerbesteuer der beitragspflichtigen Handels- und Gewerbetreibenden zur Handels- und Gewerbekammer nach erfolgter Ergänzung der Rubrik 2 sofort anher zurück gegeben.

Schorndorf, den 18. Juni 1883.

R. Oberamt. Baun.

Unter dem Viehstand des Andreas Kaiser in Roßbronn ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 18. Juni 1883.

R. Oberamt.

Roßmund Am. g. St. B.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 25. Juni Vormittags 11 Uhr im Köpfe in Abelberg



aus dem Staatswald Saurain, Hölzholz, Blankenader Hölzholz und

Rölling: 7 Eichen mit 7 Fm. Nadelholz Langholz: 137 Fm. I. Cl., 126 II. Cl., 48 III. Cl., 26 IV. Cl., 1 V. Cl., 21 Ausschuß. Eichenholz: 133 Fm. I. Cl., 40 II. Cl., 8 III. Cl. Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr im Saurain.

Schorndorf.

Staatssteuer-Einzug.

Montag den 25. d. Mts.

wird die verfallene 3. monatliche Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen, was unter dem Anfügen bekannt gegeben wird, daß gegen die Säumigen sofort Klage erhoben werden müßte.

Steuereinnahmerei.

Roggenstroh & langes Dinkelstroh kauft Eisenmöbel-Fabrik.

Handwerkerbank Schorndorf E. G.

Heute Dienstag den 19. Juni werden von dem Unterzeichneten die Monats-Einlagen eingezogen. G. Veil, Cassier.

Schorndorf. Sonntag den 24. Juni 1883 Nachmittags 4 Uhr

Kirchen-Concert

in der Klosterkirche bei Lorch, gegeben von Frau Auguste Meyer, Concertsängerin, Herrn E. Gastel, Baritonist, H. Meyer, 1. Clarinetist der R. Hofkapelle, C. Butschardt, Musikdirector in Stuttgart. (Näheres folgt.)

Das Heugras

von 9 Viertel Wiesen verkauft Krieg, Bäder.

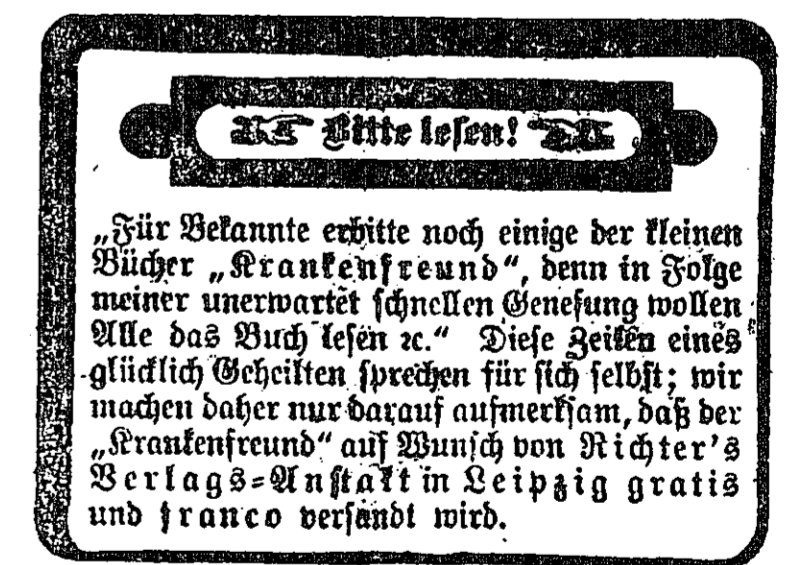
Bergmann's Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut.

Ein Quantum Stroh hat zu verkaufen Ziegler.

Most-Abschlag.

Im Ausschank per Liter 20 Pf., bei 20 Liter pr. Liter 15 Pf. Distel.



Bei Unterzeichnetem ist fortwährend sehr feines

Büchel- und inländisches Magiamenöl

zu haben. Delmüller Ranzler.

Einen Eimer guten Most hat im Auftrag zu verkaufen Küfer Junf.

Platz stark besetzt und ziehen alle Zollgebühren ein. Der Gesundheitszustand ist ausgezeichnet, Niemand wurde verwundet.

London, 14. Juni. Der Standard meldet aus Shanghai, daß große Truppenabtheilungen in der Umgegend der Stadt und im Viertel der Eingebornen konzentriert werden. Nach einer Meldung der Times aus Philadelphia kaufen chinesische Agenten Kriegsmunition in den Unionstaaten auf; eine Million Patronen sowie eine große Anzahl von Gewehren sind bereits angekauft.

Konstantinopel, 12. Juni. Nach einer Meldung des „Frk. J.“ ist nächst der Grenze Mesopotamiens und Persiens die Pest ausgebrochen.

Skutari in Albanien, 12. Juni. Durch den Blitzschlag, der neulich in die Pulvermühle der Festung von Skutari fuhr, explodirten 6000 Patronen und 200 Pulverfässer; 40 Werkstätten wurden zerstört. Es sind hiebei 150 Personen, theils Soldaten, theils Bürger, getödtet und 35 Personen verwundet worden.

Petersburg, 14. Juni. v. Giers erließ am 9. Juni ein Zirkular an die Vertreter Russlands im Auslande, welchem zufolge der Kaiser befohlen habe, daß seine Repräsentanten den Monarchen und Staatschefs, bei denen sie beglaubigt sind, ihren Dank aussprechen sollten für die dargebrachten Sympathien und für die Absendung von Spezialgesandten zum Krönungsfeste. Das russische Volk, welches mit seinem Herrscher unzertrennlich religiös und monarchisch verbunden, sei hoch erfreut über die seinem Herrscher dargebrachten Beweise der Achtung. Der Kaiser habe, gestützt auf die Gefühle der Nation, mit tiefer Befriedigung die Beweise der Freundschaft seitens der Monarchen und Staatschefs empfangen und betrachte dieselben als ein neues Pfand der Eintracht und des Friedens, dessen Erhaltung mit den eigenen friedlichen Absichten des Kaisers übereinstimme.

Der Einfluß des deutschen Elements in Brasilien wächst stetig und befestigt sich immer mehr. Es ist von hoher Bedeutung, daß man neuerdings auch von brasilianischer Seite sich diesem Einfluß nicht mehr verschließt, sondern ihn unumwunden anerkennt. Bezeichnend dafür ist die soeben gemeldete Berufung des Herrn C. von Koseritz, des verdienstvollen Abgeordneten der Kolonieregion der Provinz Rio Grande do Sul zum Leiter einer der Abtheilungen des Ackerbau- und Handelsministeriums in Rio de Janeiro. Als Ergänzung einer früheren Mittheilung über deutsche Abgeordnete in brasilianischen Landtagen ist noch zu berichten, daß auch im Landtage der Provinz Santo Chatarino 2 Deutsche sitzen, die Herren Haardt und Lepper.

Indirekte Menschenfresserei. Eine schauerliche Geschichte erzählt eine alte Kronik: Im Jahr 1511 soll nämlich zu Erfurt der Viertelmeister Heinrich Kolter, weil er der Stadt gehörige Gelder veruntreut hatte, erst gehangen und dann in ein Faß geworfen worden sein, in welches man eine Menge Krebse hineingethan, „auf daß sie den Herrn Viertelmeister aufessen sollten.“ Und nachdem dies geschehen, habe, so erzählt man, der Magistrat diese Krebse ausbieten lassen, „weil sie von dem Menschenfleisch gar feist und wohlschmeckend geworden.“ Die Kronik schließt: „Also haben die Erfurter ihren Herrn Viertelmeister durch die Krebse aufgeessen.“

Drei Menschenleben wegen eines Hundchens. Eine Dame mit Sohn und Tochter badete vor einigen Tagen in Anières bei Paris ihren kleinen Schöpfunghund in der Seine. Das Hundchen gerieth etwas zu weit ab vom Ufer und verschwand unter den Wellen. Der junge Mann trat ins Wasser und hielt sich an den Kleidern seiner Mutter fest, als er sofort den Boden unter den Füßen verlor; die Mutter sahte unwillkürlich nach den Kleidern ihrer Tochter und alle drei Personen verschwanden unter dem Wasser, aus welchem sie als Leichen gezogen wurden! Und dies Alles eines Hundes wegen!

Die Blutlaus. Nach Berichten aus verschiedenen Landesgegenden tritt die Blutlaus heuer wieder in gefährlicher Weise auf. Wird nicht energisch dagegen eingeschritten, so nimmt ihre Verbreitung und ihre Ueberziehung der bereits ergriffenen Apfelbäume immer mehr überhand und bringt vielen Bäumen, insbesondere den vielen noch unter den Nachwehen des kalten Winters 1880/81 leidenden den Untergang. Was Gleichgültigkeit gegen diesen Feind des Obstbaues für Folgen hat, das zeigen die Erfahrungen im nördlichen Frankreich und der preussischen Rheinprovinz, wo die Apfelbäume in ganzen Departements beziehungsweise Distrikten zu Grunde gegangen sind.

Wir machen deshalb Baumbesitzer und Ortsvorsteher auf die in Nr. 21 des „Wochenblatts für Landwirthschaft“, Jahrgang 1882, veröffentlichte offizielle Belehrung über die Naturgeschichte und Vertilgung der Blutlaus aufmerksam. Für den gegenwärtigen Moment handelt es sich um sorgfältige Untersuchung der Apfelbäume in Bezug auf die Blutlaus. Hat erst ein einzelnen Stellen eine Anfehlung stattgefunden, und wird dieselbe sofort entdeckt, so ist die Vertilgung eine leichte, während der Erfolg der Vertilgungsmaßregeln ein um so zweifelhafterer ist, je mehr der ganze Baum in allen seinen Aesten und Zweigen schon besetzt ist, abgesehen von der Mühseligkeit der Arbeit. Als bewährtes Mittel zur Vertilgung der Blutläuse, sowie auch anderer schädlicherer Insekten führt obige Belehrung die Mischung von Koprath Dr. Kessler in Karlsruhe an: 40 Gr. Schmierseife, 50 Gr. Fuselöl, 60 Gr. Tabakextrakt, 2 Deciliter Weingeist mit Wasser auf 1 Liter verdünnt. Vielfach wird eine Mischung von Petroleum und Wasser (1:4) empfohlen; diese hat sich aber nicht bewährt; das leichtere Petroleum sondert sich, wenn nicht fortwährend, während der Verwendung 1 Person die Mischung unter einander rührt, an der Oberfläche ab. Der in das ziemlich reine Petroleum eingetauchte Pinsel vertilgt zwar die Blutläuse, ist aber auch den krautartigen Baumtheilen nachtheilig. Nach der Mittheilung von Pomolog Koll von Amlshagen soll eine Mischung von Wasser, Petroleum und Schmierseife die Blutläuse vertilgt haben, ohne daß ein Nachtheil für den Baum bemerkt worden wäre. Apotheker Hofer von Heilbronn hat neuerdings in der „Nectarzeitung“ einen Artikel über die Blutlaus veröffentlicht, und spricht sich derselbe über die Vertilgung folgendermaßen aus: „Bestere geschieht am leichtesten, wenn das Insekt noch am Stamm und an den dickeren Aesten sitzt; sie wird immer schwieriger, je weiter es sich in die Höhe verläuft. Am Stamm kann das Insekt mechanisch zerdrückt oder mit einer Wurzel- oder Stahlbürste mit grüner Seife oder starker Aschenlauge abgürstet werden; an höheren Aesten ist dieses nicht ausführbar. Am leichtesten vertilgt man die Laus nach meiner Erfahrung durch Anpinseln mit einer Mischung von 5 Theilen Weingeist mit 1 Theil Erdöl, welche Mischung öfter durcheinander geschüttelt wird, da sonst ein Theil des Erdöls wieder obenauf zu schwimmen kommt. (Geschieht letzteres nicht oder nicht zur Genüge, so kann auch bei dieser Mischung ein nachtheiliger Einfluß auf die krautartigen Theile ausgeübt werden. Die Neb.) Man bedient sich am besten hierzu eines Hand- beziehungsweise Stangenpinsels, letzteren für die höheren nur mit einer Leiter erreichbaren Aeste und Zweige. Durch die erste Reinigung gelingt es niemals, sämtliche Nester zu finden und zu vertilgen. Das Anpinseln muß nach 4 bis 5 Tagen wiederholt und so lange fortgesetzt werden, bis der Baum vollständig vom Ungeziefer befreit ist.“ In neuester Zeit hat J. W. Wiber in Stuttgart eine Blutlaus-Essenz dargestellt, welche mit einer mehrprozentigen Sodablösung zu gleichen Theilen gemischt zur Anwendung kommen muß. Es soll bei der Bereitung der Essenz Alles den Pflanzen Schädliche ferne gehalten werden. Dieselbe soll die Eigenschaft haben, auf dem Holz wie auf den Blättern zu zerfließen, so daß die bespritzten Stellen in kurzer Zeit ganz (überzogen) getränkt sind, und bleibe die Wirkung wegen der nicht flüchtigen Stoffe der Essenz eine nachhaltige. Wir empfehlen Privaten und Vereinen diese Essenz zu Anstellung von Versuchen, welche auch von unserer Seite eingeleitet sind, damit später auf Grund der Resultate ein Urtheil abgegeben werden kann.

Zum Schluß weisen wir auf die Verfügung des Königl. Ministeriums des Innern vom 23. November 1874 hin, wornach die Besitzer von Obstbäumen, welche das Vorkommen der Blutlaus wahrnehmen, dem Ortsvorsteher hievon Anzeige zu machen, und dieser mit Zustimmung des Gemeindevorstandes die zur Bekämpfung des Uebels erforderlichen ortspolizeilichen Vorschriften zu erlassen hat. (Wochenbl. f. d. Landw.)

Nr. 37 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält: Thunelba. — Briefschreiben. — Sommertrachten. — Die Kunst im Hause. — Mädchen-Pensionate. — Unsere junge Herrenwelt. — Wie ich unter den Pantoffel kam. — Offene Fenster. — Aufbewahrung frischer grüner Erbsen und Bohnen. — Unsere Kinder. — Hausgarten. — Zimmergärtnererei. — Hausdoktor. — Hausmittel. — Hausthiere. — Die Wäsche. — Für die Küche. — Kreuz- und Quer-Charade. — Fernsprecher. — Echo. — Briefkasten der Schriftstelle. — Anzeigen. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 15,000. — Wochenspruch: Göttliche Liebe, Du bist's, Die der Menschheit Blumen vereinigt! Ewig getrennt, sind sie Doch ewig verbunden durch Dich.

Redigirt gedruckt und verlegt von S. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 s. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 s.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 s., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 s.

Nr. 71. Donnerstag den 21. Juni 1883.

Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1883 können auf den Schorndorfer Anzeiger sowohl bei den R. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 s. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 s. Die Redaction.

Revier Schorndorf. Stangen-Verkauf. Samstag den 23. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr aus Lochdöbel 315 tannene Stangen zu Baumstützen z. tauglich. Zusammenkunft beim Lochdöbelhäuschen.

Revier Schorndorf. Gras-Verkauf. Dienstag den 26. Juni l. J. Vormittags 8 Uhr wird das Gras auf sämtlichen Wegen des Reviers, ferner das Feugras von den Wiesen im Gaisdöbel, Sigelbach, Walkersbacher Floßsee, Aitenbächle zc. im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft beim Vahrenhof.

Revier Vorch. Stammholz-Verkauf. Samstag den 30. Juni von Mittags 12 Uhr an in der Harmonie in Vorch: aus Staffeln 7, Pfahlbronn, nermalb, Enderlesholz 3 und 4, Remshalde 5, Rnauppis: 115 Schäleichen mit 22 Fm., Nadelholz Langholz: 84 Fm. I. Cl., 82 II. Cl., 41 III. Cl., 53 IV. Cl., 29 V. Cl.; Sägholz: 20 Fm. I. Cl., 18 II. Cl., 9 III. Cl.

Revier Winnenden. Eichenstammholz-Verkauf. Am Dienstag den 26. d. Mts. aus dem Königsbrunn: 7 Roller, 51 Prügel, 129 Keispriegel, 2 Loose Grözelreis. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Walde beim Blochhaus. Reichenberg, den 16. Juni 1883. R. Forstamt. Wechner.

Schorndorf. Fahrniß-Verkauf. Aus dem Nachlasse der Johann Georg Lauppe, Meßgers Wittwe dahier, werden am Samstag den 23. d. Mts. von Morgens 7 Uhr an in der in der Hölzgasse gelegenen Wohnung gegen Baarzahlung öffentl. versteigert: Bücher, Frauenkleider, Leibwehreng, Betten und Bettgewand, Küchenschirr, insbesondere von Zinn, Schreinerwerk, worunter 1 Kleider- und 1 Stubenkasten, 1 hartholzener Tisch, 2 Bettladen, einige Stühle, 32 Bund Stroh und allerlei Hausrath. Hiezu sind Kaufsliebhaber eingeladen. Den 18. Juni 1883. R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Schorndorf. Staatssteuer-Einzug. Montag den 25. d. Mts. wird die verfallene 3. monatliche Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen, was unter dem Anfügen bekannt gegeben wird, daß gegen die Säumnigen sofort Klage erhoben werden müßte. Zugleich werden diejenigen, welche mit der Brandsteuer noch im Rückstand sind, an ungesäumte Bezahlung ihrer Schuldigkeit wiederholt erinnert. Steuereinnahmerei. Geradstetten.

Zwangsvollstreckungs-Verkauf. Im Auftrag des R. Landgerichts Ellwangen wird dem hiesigen Weingärtner David Friedrich Leberer, D. F. S., im Wege der Zwangsvollstreckung 1 rothblasse Kuh im öffentlichen Aufstreich verkauft gegen baare Zahlung und werden die Kaufsliebhaber auf Montag den 2. Juli d. J. Nachmittags 1 Uhr aufs hiesige Rathhaus eingeladen. Schultheißenamt.

Bekanntmachung. Nachdem die Capitalwerthe (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderlichen Gebäude in der Gemeinde Schorndorf durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlußsatz Art. 79 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang vom 25. Juni 1883 bis 15. Juli d. J. zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhaus aufgelegt sein. Dem Eigenthümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu (Ges. Art. 79 Abs. 2.) Etwaige Beschwerden, welche die Betheiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Kataster-Kommission zu richten und längstens bis zum 12. 18. Juli 1883 bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumniß dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich (Ges. Art. 61 Abs. 2 und Art. 79 Abs. 3.) Den 20. Juni 1883. Stadtschultheißenamt. Fritz.

Codes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten gebe hiemit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter Dorothea Bühler geb. Daimler, gestern früh nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Friedr. Bühler, Seifensieder. Beerdigung Donnerstag Mittags 4 Uhr.